



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

DER GROSSEN KREISSTADT SCHWARZENBERG

Herausgeber: Große Kreisstadt Schwarzenberg · Straße der Einheit 20 · 08340 Schwarzenberg

Tipps & Termine

Stadtführungsprogramm in Schwarzenberg startet wieder

Ab **Pfingstsonntag, dem 30.05.2020**, wird nach der zwischenzeitlichen Pause das regelmäßige Stadtführungsprogramm in Schwarzenberg wieder aufgenommen. Dabei werden zunächst die wöchentlichen Samstagführungen unter dem Motto „**Historische Altstadt Schwarzenberg**“ wieder angeboten. **Start ist jeweils ab 10:30 Uhr an der Schwarzenberg-Information.**

Bei den Touren dürfen **maximal 10 Personen je Stadtführungstermin** teilnehmen. Eine **Voranmeldung** bis zum Vortag per Telefon unter 03774 22540 oder E-Mail unter touristinformation@schwarzenberg.de ist erforderlich.

Ab **Montag, dem 08.06.2020**, werden auch wieder die **Stadtführungen „Zum Altstadtbummel**

mit **kostümiertem Stadtführer**“ angeboten. **Start ist jeweils 15:45 Uhr an der Schwarzenberg-Information.** Hier sollte die **Voranmeldung** am selben Tag bis spätestens 14:00 Uhr erfolgen.

Ergänzt wird die Wiederaufnahme des regelmäßigen Stadtführungsangebots in Schwarzenberg ab Juni durch die „**Schwarzenberger Türmer-Tour**“ **jeden letzten Mittwoch im Monat.** Dieser Termin fällt auf den **24.6.2020, Start ist 16:00 Uhr** auf dem Markt in der Altstadt.

Unabhängig von den regelmäßigen Terminen können auch wieder individuelle Stadtführungen gebucht werden.

Bei den Stadtführungen sind die aktuell gültigen Abstands- und Hygieneregeln zu beachten.

Für Fragen und zur Reservierung



Foto: BUR Werbeagentur GmbH

stehen die Mitarbeiter der Schwarzenberg-Information am Oberen Tor 5 bzw. unter der Telefonnummer 03774 22540 gern zur Verfügung.

Verschiedenes

Arbeiten im Schlosspark



Die Sanierung des Schlossparks schreitet weiter voran. Die Maßnahme ist ein wichtiger Bestandteil im Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz – historische Altstadt“ zur Umsetzung des historischen Erscheinungsbildes des Grüngürtels rund um die Altstadt.

Auf der Grundlage einer denkmalpflegerischen Zielstellung wurden die Schwerpunkte der Sanierung erarbeitet. Von großer Bedeutung dabei sind die Wiederherstellung von Wegen und Treppenanlagen, die Sanierung der Stützmauern und die Umgestaltung der Grünstruktur auf der Grundlage entsprechender Planungsunterlagen.

Mit der Sanierung und Freilegung der Aussichtspunkte werden Sichtbeziehungen in die Umgebung des Schlossparks wieder hergestellt. Unterhalb des Schlosses wird der historische Kräutergarten neu angelegt, Bänke laden entlang der Wege und auf den Aussichtspunkten zum Verweilen ein.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Kunstfreunde Schwarzenberg e.V.“ werden im Schlosspark Kunstobjekte installiert, welche ebenfalls zur Bereicherung der Anlage beitragen. Weiterhin ist es vorgesehen, Bereiche einzuordnen, welche insbeson-

dere bei Eheschließungen für interessante Fotomotive genutzt werden können. So gab es aus dem Stadtmarketing heraus den Wunsch, ein Rosenspalier in Verbindung mit einem ansprechenden Hintergrundmotiv vorzusehen. Auch der Hinweis auf Fotopoints soll das Interesse an einem Besuch im Park wecken.

Mit einer entsprechenden Ausschilderung sollen die Besucher des Parks auf sehenswerte und erlebte Bereiche aufmerksam gemacht werden. Der Park wird zukünftig über 3 Eingänge erreichbar sein. Es wird eine neue Anbindung aus dem Bereich des Seniorenheimes auf der Oberen Schloßstraße geben. Dieser Bereich wird bis zum historischen Kräutergarten barrierearm gestaltet. Ein weiterer Zugang befindet sich neben dem Aufzug. Außerdem soll der Zugang von der Karlsbader Straße aus aufgewertet werden. Entsprechende Informationstafeln werden an diesen Eingängen die Besucher über den Park und seine Geschichte informieren.

Zurzeit ist der Schwerpunkt der Baumaßnahme der Bereich direkt unterhalb des Schlosses. Dort erfolgt die Sanierung der vorhandenen Stützmauern an den dortigen Aussichtspunkten und das Anlegen des Kräutergartens. Die Fertigstellung ist für August 2020 vorgesehen.

Neugestaltung des Ufer- und Aufenthaltsbereiches am Hammerplatz

Auch die Arbeiten zur Neugestaltung des Ufer- und Aufenthaltsbereiches am Hammerparkplatz zur Erweiterung der touristischen Infrastruktur haben im April 2020 begonnen. Der Hammerparkplatz ist bis auf die Sperrung weniger Stellflächen nutzbar. Es wurden u.a. bereits Kabel für Beleuchtung und Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität verlegt. Die Erdarbeiten zur Neugestaltung der Flächen sind in Arbeit. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 376.000 €. Die Arbeiten sollen bis 10.07.2020 abgeschlossen werden.

„Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Die Mitfinanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgt auf Grundlage des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Haushaltes.“



75 Jahre Kriegsende

Auch die Stadt Schwarzenberg gedachte an das Ende des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren und der ganz besonderen Umstände der unbesetzten Zeit, ebenfalls vor 75 Jahren. Am 08. Mai 2020 legte Oberbürgermeisterin Heidrun Hiemer mit ihren beiden Stellvertretern, Lilly Vicedom und Hubert Protzel, im stillen Gedenken ein Gebinde am Ehrenmal im Bereich der Grünanlage am

Rathaus nieder. Auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sich die Verantwortlichen dazu entschlossen, die gesamte Veranstaltungsreihe „Unbesetzte Zeit – vor 75 Jahren“ abzusagen. Am 11.05., wo vor 75 Jahren der Aktionsausschuss das Rathaus besetzte, sollte der Beginn der Veranstaltungsreihe mit einer Sondersitzung des Stadtrates sein. Danach waren

verschiedene Veranstaltungen geplant und die gesamte Reihe sollte am 27.06.2020 mit einem bunten Straßenfest enden. Der Kulturbeirat des Stadtrates der Stadt Schwarzenberg hat am 05.05.2020 beschlossen, diese bereits vorgeplante Veranstaltungsreihe nunmehr **um 1 Jahr zu verschieben und dann unter der Überschrift „75 + 1“ durchzuführen.**

Hilfe für unsere Insekten -

Die Naturschutzstationen des Erzgebirgskreises kümmern sich um Insektenschutz

Bei der letzten Zusammenkunft der Naturschutzstationen des Erzgebirgskreises waren die Insekten ein wichtiges Thema. Der dramatische Rückgang der Biomasse von Fluginsekten um mehr als 76 % innerhalb der letzten 30 Jahre – und das in Schutzgebieten – in der „Normallandschaft“ ist der Rückgang noch gravierender – ist erschütternd und bedenklich. Denn Insekten, die größte Artengruppe der Erde, sind von entscheidender Bedeutung für die Intaktheit unserer Ökosysteme und übernehmen neben Wirbeltieren (Fledermäusen, Vögel, Primaten, Nagern, etc.) die Hauptrolle bei der Bestäubung.

Ca. 90 % der wildblühenden Pflanzenarten und auch ein großer Teil unserer Nutzpflanzen hängen vom Transfer des Blütenpollens durch Bestäuber ab. Besonders dramatisch ist der Rückgang von Insekten in den offenen Landschaftsbestandteilen, wie Ackerfluren, Wiesen, Magerrasen, Felsfluren und Heiden. Hauptursachen sind die Intensivierung der Landnutzung durch Düngung, Einsatz von Pestiziden, mehrmalige Mahd, Verlust von Strukturen wie Feldrainen, Hecken und Säumen; Lebensraumverluste durch Versiegelung und der „Ordnungssinn“ in der Landschaft.

Es hat sich viel verändert. Wurden noch vor wenigen Jahrzehnten die Grünflächen portionsweise mit der Sense bearbeitet, fahren heute Traktoren mit breiten Mähbalken über die Flächen. Innerhalb von Stunden geht der gesamte Lebensraum samt Nahrungsquelle für unzählige Insekten verloren, wenn diese nicht schon selbst „unter die Räder“ gekommen sind. Auch durch die enorme „Lichtverschmutzung“ in unseren Städten und Dörfern stirbt eine Vielzahl von Insekten, die vom Licht magisch angezogen werden. Und sogar durch Windräder werden jährlich tonnen-



Foto: Naturschutzstation Westergebirge

weise Insekten an den Rotorblättern vernichtet.

Doch was können wir tun und jeder einzelne von uns?

Ohne eine extensivere Landnutzung, insbesondere in der Landwirtschaft, bleibt der Erhalt der Insektenvielfalt ein frommer Wunsch. Ansätze dazu gibt es. Auf Grünland können Landwirte auf bestimmten Förderprogrammen 10 % des Schlages überjährig stehen lassen. Diese Maßnahme wird dieses Jahr auch auf den bewirtschafteten Flächen des Landschaftspflegeverbandes Westergebirge e.V. umgesetzt. Dadurch finden Insekten bis spät in den Herbst Nahrung, Schutz und können in den Pflanzenstängeln überwintern. Aber „Kleinvieh macht auch Mist“ und so lassen sich in vielen Bereichen wirkliche Maßnahmen für Insekten ergreifen. So sind viele Kommunen bemüht, Blühwiesen zu etablieren und die Mähfrequenzen auf Kommunalflächen zu drosseln. Wer gern mehr über Insekten erfahren möchte, kann seit Mitte Mai die vom Landschaftspflegeverband Westergebirge e.V. konzipierte Ausstellung zum Thema „Insekten vor der Haustür“ im Tierpark Waschleithe besuchen. Auch

in der Straßenrandpflege konnten zusammen mit dem Landratsamt Erzgebirgskreis schon einige Flächen aus der intensiven Pflege genommen werden. Wer selbst einen Garten besitzt, sollte darauf achten nicht die komplette Wiese mit einem Mal zu mähen sondern abschnittsweise und max. 2-3 Mal im Jahr. Bitte keinen Golfgras und keinen Mähroboter! Zudem kann das Angebot an einheimischen Blühpflanzen, möglichst durch ungefüllte Blüten, erweitert werden. Dadurch erhöhen Sie die Artenvielfalt in Ihrem Garten und können sich am „Summen und Brummen“ erfreuen. Im Herbst können die abgetrockneten Pflanzenstängel über den Winter stehen bleiben, Astmaterial kann zu Totholzhaufen aufgeschichtet, und aus Laub können Laubhaufen angelegt werden. In den Ritzen von Trockenmauern nisten einige seltene Wildbienenarten – ein Insektenhotel ist eine Alternative. Falls Sie eine Blühwiese anlegen möchten, achten Sie auf regionales Saatgut. Viel Freude beim Beobachten und Zuhören.

Luisa Eichhorn
Naturschutzstation Westergebirge/ Naturschutzstationen des Erzgebirgskreises

Grünflächenpflege im Stadtgebiet

Vielfältige Pflanzflächen und Pflanzgefäße zieren das Stadtgebiet.

Die Frühjahrsbepflanzung mit Stiefmütterchen u.ä. war bis Ostern durch Mitarbeiter des Bauhofs sowie im Ortsteil Erla-Crandorf durch den Heimat- und Schulverein abgeschlossen. Die Bepflanzung der Blumenkästen an den Brückengeländern im Stadtgebiet erfolgt ab Ende Mai. Leider sind immer wieder Diebstähle von frisch gesetzten Pflanzen festzustellen (z.B. Ortseingang Bernsgrün). Diese Flächen werden ergänzt, der Schaden zur Anzeige gebracht.

Die **Unkrautentfernung und Pflege der Pflanzflächen** erfolgt über das Jahr durch die Firma HMT und Mitarbeiter des Bauhofs.

Die **Pflege** (größten Teils Rasenmähen) des **Straßenbegleitgrüns** im Stadtgebiet einschließlich den Ortsteilen wird nach Prioritäten, wie z.B. Ortslage, Pflegekonzept, Verkehrssicher-

heit, geplanten Veranstaltungen sowie je nach Witterung in bis zu 3 Pflegegängen im Jahr durchgeführt. Begonnen wurde damit bereits.

Die Pflege erfolgt durch Mitarbeiter des Bauhofs und durch die Firmen Escher Forst Garten Technik GmbH sowie die HMT Hausmeister-technische Dienste GmbH. Im „Alten Georgenfriedhof“ erfolgt die Pflege durch die Lebenshilfe, Regionalverein Schwarzenberg e.V. Es entstehen jährlich Aufwendungen von ca. 40.000 €.

Leider musste in der Vergangenheit zunehmend festgestellt werden, dass die gestellten Beschilderungen zum Freihalten von Flächen im Mähbereich nicht beachtet werden. Folge ist, dass an den betreffenden Stellen nicht gemäht werden kann. Die Stadtverwaltung bittet um Mitwirkung aller Verkehrsteilnehmer, damit die Maßnahmen nicht behindert werden und unsere Stadt gepflegt aussieht.

Tipps für den Pfingstmontag! Tolles Angebot im PERLA CASTRUM - Ein Schloss voller Geschichte

Zahlreiche Schätze aus Eisen, Zinn und Spitze warten im PERLA CASTRUM – Ein Schloss voller Geschichte auf ihre Wiederentdeckung nach der Schließzeit. Auch die **Sonderausstellung „Bergbautechnik in miniature – Historische**

Modelle“ wurde verlängert. Die gezeigten Modelle sind ein eindrucksvoller Beleg für den praxisorientierten Lehrbetrieb an der Freiburger Bergakademie im 19. und frühen 20. Jahrhundert und somit herausragende Zeugnisse sächsischer Bergbaugeschichte.

Ein Blick in den Kommunalwald

In diesem Jahr wird die Schadholsituation aufgrund von Borkenkäfer und Trockenheit voraussichtlich vergleichbar mit den vergangenen Jahren 2018 und 2019 sein. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass durch die Mitarbeiter des Bauhofes ausschließlich Schadh Holz durch Borkenkäfer bzw. Windbruch aufgearbeitet werden kann. Einen geringeren Massenanteil werden Arbeiten zur Verkehrssicherung haben.

Seit März sind daher 3 Mitarbeiter hiermit beschäftigt. Ab Mai bekommt diese „Einsatztruppe“ nochmals Verstärkung um einen weiteren Mitarbeiter. Außerdem werden mit Samstageinsätzen im Kommunalwald Fortschritte in der Bekämpfung des Borkenkäfers erreicht.

Der Kommunalwald ist aufgrund der örtlichen Verhältnisse durch die unterschiedlichen Höhenlagen und durch felsige Hanglagen ein schwierig zu bearbeitendes Gebiet.

IMPRESSUM

Verantwortlich für öffentliche Bekanntmachungen: Heidrun Hiemer, Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Schwarzenberg; Verantwortlich für „Tipps & Termine“ u. „Verschiedenes“: Katrin Hübner, Stadtverwaltung Schwarzenberg, beides: Straße der Einheit 20, 08340 Schwarzenberg